

Oktober 2006

Inhalt

Neue Projektanträge	2
Interview	
Marcus Schuster, Regisseur des Films "Bum-Bum"	2
Gernot Krää, Regisseur/Drehbuchautor des Films "Paulas Geheimnis"	3
In Produktion	
FRIEDRICH NIETZSCHE / HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI	5
KRABAT / MONDKALB / WINZIG, DER ELEFANT / ZWEI HALBE LEBEN SIND KEIN GANZES	6
Abgedrehte Produktionen	
BLÖDE MÜTZE / BUM BUM /	7
DER AUFSCHNEIDER (AT: OFFENE WUNDEN)	8
Festival-Teilnahme	8
Preise/Auszeichnungen	9
FBW-Prädikat	
besonders wertvoll (bw)	11
Premiere	12
Kinostart	12
Fernsehausstrahlung	12
Vorstandsentscheidungen	12
Impressum	12

—

Herausgeber:

Stiftung Kuratorium junger deutscher Film
65203 Wiesbaden, Schloß Biebrich, Rheingaustraße 140
Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409
e-mail: Kuratorium@t-online.de
Internet: www.kuratorium-junger-film.de

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.36

Neue Projektanträge

Zum Einreichtermin am 21. September 2006 wurden insgesamt 136 Projektanträge gestellt. Für den Kinderfilmbereich liegen 37 Projekte und für den Talentfilmbereich 99 Projekte vor. 8 Projekte konnten aus formalen Gründen nicht zum Auswahlverfahren zugelassen werden. Am 29. und 30. November 2006 wird über die Projektanträge entschieden.

Interview

Das Kuratorium hat uns als erste Förderinstitution ihr Vertrauen geschenkt

Drei Fragen an **Marcus Schuster**, Regisseur des Films "Bum Bum"

Zum Film: 1985 gewinnt ein weitgehend unbekannter siebzehnjähriger Deutscher das wichtigste Tennisturnier der Welt. Sein Name ist fortan in aller Munde. Tennis erlebt in Deutschland einen nie zuvor da gewesenen Boom und wird hinter Fußball zur beliebtesten Sportart des Landes. Das alles verdankt sie einem Mann und seinem epochalen Sieg in Wimbledon: Boris Becker. Zwei Jahre später, 1987, ringt dieser Boris Becker im längsten Match der Davis Cup-Historie John Mc Enroe in sechs Stunden und neununddreißig Minuten nieder - Michi (7) hat nur noch einen Wunsch: So zu werden wie Boris... Da wäre nur ein kleines Problem: Michi hat weder Ball, noch Schläger. Und schon gar keinen Gegner.

Zu allem Überfluss verliert Boris 1991 auch noch im Wimbledon-Finale gegen einen gewissen Michael Stich. Eine Rücktrittserklärung, findet Michi (11) und ist bereit, seine Nachfolge anzutreten. Schließlich hat er nicht umsonst jahrelang vor dem Fernseher trainiert und seine Persönlichkeit reifen lassen...

Wie entstand die Idee zu Ihrem Kurzfilm "Bum-Bum"?

Das Drehbuch basiert auf der Kurzgeschichte "In Boris' Wohnzimmer" meines Co-Regisseurs Richard Kropf. Darin beschreibt er die Erlebnisse eines kleinen Jungen, Michi, der Ende der achtziger Jahre Boris Becker nacheifert und davon träumt, eines Tages seine Nachfolge anzutreten. Schnell wurde mir klar, dass Richard seine eigene Geschichte erzählt und dass diese Geschichte auch Teil meiner Vergangenheit war, die ich nicht wirklich vergessen haben konnte. Schließlich saßen wir vor knapp 20 Jahren bis zum Exzess vorm Fernseher - Richard in Berlin, ich 700 Kilometer entfernt in Süddeutschland, wir kannten uns noch nicht - und fieberten mit Boris Becker mit. Boris verband die ganze Republik und fesselte uns Kinder, die wir im Alter von Michi waren. Das wollten wir erzählen. Über Nacht meldeten wir uns damals im Tennisverein an, gingen jahrelang jeden Freitag nach der Schule ins Training und spielten bis zum frühen Erwachsenwerden. Heute ist der Tennis-Boom vorbei. Diesem Phänomen auf den Grund zu gehen war unser Ziel; noch einmal in die achtziger Jahre zurückzukehren, die - man kann sagen, was man will - doch äußerst atmosphärisch waren. Die Drehbucharbeit ging angesichts der guten und sehr szenischen Vorlage leicht von der Hand.

Wie fanden Sie Ihren Hauptdarsteller?

Eine Casterin, die wir allerdings nicht engagiert hatten, gab uns eine DVD mit einer Improvisations-Szene. Darauf war der zehn-, heute elfjährige Ennio Incannova zu

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.36

sehen, der uns gleich beeindruckt hat. Als wir ihn mit seinem Vater trafen, wussten wir: Das ist Michi. Die Suche nach Michi gestaltete sich im übrigen sehr schwierig: Über Monate haben wir Datenbanken von Kinderagenturen durchstöbert, Demobänder gesichtet und aufmerksam das Fernsehprogramm verfolgt. Auch ganz normal auf der Straße und im Bekanntenkreis haben wir uns umgesehen. Die Tendenz, einen Jungen zu "entdecken", der noch nie zuvor gespielt hat, war von Anfang an da. Dies war auch bei Ennio, bis auf die Improvisation, der Fall. Wir haben uns ein frisches Gesicht gewünscht, einen Jungen, der begeisterungsfähig ist und eigene Idole hat. Nur dann kann er die Becker-Euphorie nachvollziehen, auch wenn er, wie fast alle Kinder, mit denen wir zu tun hatten, noch nie von Boris Becker gehört hat. Außerdem benötigte unser Michi eine gewisse Ernsthaftigkeit und Verbissenheit, bei dem, was er tut. Michi ist schließlich hochprofessionell. Würde er zumindest von sich behaupten.

Welche Bedeutung hat für Sie die Förderung durch die Stiftung "Kuratorium junger deutscher Film"?

Das Kuratorium hat uns als erste Förderinstitution ihr Vertrauen geschenkt. Das war für uns sehr wichtig, weil wir auf diese Weise viel leichter die anderen beiden Förderzusagen bekommen und die Finanzierung schließen konnten. Angesichts der vielen namhaften Kollegen und Filme, die das Kuratorium im Lauf der Jahrzehnte bereits unterstützt hat, ist es außerdem eine Ehre, mit Hilfe dieser Einrichtung Filme zu machen. Es ist schön, dass es diese Unterstützung für junge Filmemacher gibt, die ihre guten Ideen unabhängig und ohne Filmhochschule realisieren müssen.

Interview: Hans Strobel

Interview mit Gernot Krää zu "Paulas Geheimnis"

Der Film "Paulas Geheimnis" hatte beim Internationalen Kinderfilmfestival LUCAS 2006 in Frankfurt am Main seine Welturaufführung und die Jury verlieh ihm einen Hauptpreis. Mit Gernot Krää, Regisseur und Drehbuchautor, sprach KJK-Mitarbeiter Lutz Gräfe.

Welche Bedeutung hatte die Förderung durch das Kuratorium Junger Deutscher Film für das Projekt?

Gernot Krää: "Das Geld kam aus der Kinderfilmförderung. Und auch wenn diese Förderung - gemessen an anderen Töpfen - relativ gering ist, so ist sie doch sehr wichtig, weil sie oft - auch bei uns - der Finanzierung einen An Schub gibt. Wenn das Kuratorium damit ausdrückt: Das ist ein gutes Projekt und wir stehen dahinter, fällt es doch sehr viel leichter, die restlichen Gelder zusammenzutragen."

Wie kamen Sie zu dem Stoff?

"Meiner Tochter wurde, als sie zehn oder zwölf Jahre alt war, tatsächlich der Rucksack aufgemacht. Ich habe ihre starke Reaktion miterlebt und gesehen, wie ein Kind das empfindet, bestohlen zu werden. Die Geschichte mit dem Tagebuch, die ich dann dazu gedichtet habe, verstärkt dieses Gefühl noch. Aspekte wie die rumänische Kinderbande, sind unserer Realität entnommen."

Es gab ja schon beim LUCAS Reaktionen, das sei rassistisch und spiele den Faschisten in die Hände.

"Das habe ich schon öfter gehört, aber noch nie von Rumänen. Ich habe bei der Recherche eng mit einer befreundeten rumänischen Familie zusammengearbeitet, weil ich kein Rumänisch spreche. Die wussten genau, um was es bei dem Film

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.36

geht und hatten überhaupt kein Problem damit, weil es in der Realität solche Banden aus Rumänien gibt. Zudem sind die rumänischen Kinder in meiner Geschichte selbst Opfer von organisierten Verbrechern, die auch wieder gestrauchelte Existenzen in einer kaputten Nation sind und damit auch Opfer."

Am Ende, wenn Tobi dem Gangster mit einer Glaskugel aus einer Steinschleuder die Kniescheibe zerschießt, könnte ich mir so manchen vorstellen, der meint: "Das kannst du aber nicht machen; das ist doch Gewalt." Die Szene vorher, wenn die Kids den Bösewicht ins Wasser werfen, geht ja noch als Slapstick durch.

"So wie die Figur des Tobi gezeichnet ist, würde es eben nicht genügen, wenn er die Sache durch eine Slapstick-Nummer klärt. Er muss schon etwas Heldenhaftes vollbringen. Natürlich war das eine Gratwanderung, aber ich denke, man kann das noch vertreten, wenn er mittels der Schleuder den Mann außer Gefecht setzt; und er schießt ihn ja nicht tot, sondern verletzt ihn und schießt sich damit endgültig ins Herz seiner Paula."

Es ist ein Happy End mit Schattenseiten: Die zwei rumänischen Kinder sind zwar gerettet, aber der Boss kommt davon?

"Beim Kinderfilm ist man geneigt, ein Happy End zu finden. Man will die Kinder möglichst mit einem guten Gefühl aus dem Kino gehen sehen. Der Spagat bestand darin zu sagen: Die Situation ist erst mal geklärt, aber das Unheil ist nicht aus der Welt. Dabei war es mir besonders wichtig, dass die Kinder die Sache ALLEIN lösen und nicht im letzten Moment doch noch Erwachsene die Sache klären."

Wie schwierig war das Kinder-Casting?

"Die richtigen Kinder zu finden, ist immer schwer. Aber für Paula musste ich ein Mädchen mit einer spröden Art finden, die fast zur Arroganz tendiert, aber eben nur fast. Aber wenn sie dann lächelt, muss irgendwo die Sonne aufgehen. Und diese zwei Qualitäten in einem Kind zu finden, das dazu noch die üblichen Anforderungen an Talent, das richtige Aussehen für die Rolle und die innere Kraft, das durchzustehen erfüllt, war sehr schwer. Es hat gedauert und als ich dann endlich die Thelma gefunden habe, habe ich dem Himmel gedankt."

Angeblich war der Film vorher 15 Minuten länger und wurde dann noch mal gekürzt, nachdem es hieß, dass er so nicht funktioniere.

"Der Film war vorher noch erheblich länger, aber es ist völlig normal, dass es zwischen Rohschnitt und endgültiger Kinofassung gravierende Unterschiede gibt. Man kann die gleiche Geschichte ja in sehr unterschiedlichem Rhythmus erzählen. Wir haben uns dann für die kürzere Version entschieden, mit der ich sehr zufrieden bin. Es gab nie eine endgültige Fassung außer dieser hier."

Sie haben fast ausschließlich on location gedreht. Wie schwierig war das?

"Nur Tobis Wohnung war im Studio, selbst Paulas Haus war ein echtes Haus. Und natürlich ist die Szene auf dem Hochhausdach im Studio gedreht worden, aber selbst die nur teilweise, denn die Einstellung von hinten auf die beiden wurde tatsächlich auf einem Hochhaus gedreht. Die Dreharbeiten auf der Straße waren nicht nur schwierig, sie waren die Hölle. Draußen ist es immer schwierig; es regnet, wenn die Sonne scheinen soll und umgekehrt... Und wenn dann endlich alles passt, dann sind die Kinder zu erschöpft. Aber das ist nun mal ein Großstadtfilm und da muss man die Straßenszenen on location drehen."

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.36

Der Film lief hier beim LUCAS dreimal. Wie war denn die Resonanz der Kinder?

"Gerade die Vorführung im Cinestar Metropolis vor über 600 Kindern fand ich wahnsinnig spannend und da gab es mehrfach Szenenapplaus. Bei bestimmten Szenen ist natürlich klar, dass es da Applaus und Erleichterung gibt. Wirklich überrascht haben mich der spontane Applaus und die allgemeine Zustimmung bei den Liebesszenen. Ich hatte eigentlich erwartet, dass diese bei Kindern in dem Alter zwischen 8 und 12 eher zu 'liih'-Reaktionen führen, aber genau da gab es massiven Beifall und freudige Zustimmung."

Gibt es ein neues Projekt oder müssen wir wieder - wie nach Ihrem Film "Die Distel" - 14 Jahre warten?

"Neben diversen Projekten für das Fernsehen gibt es auch Projekte für einen neuen Kinofilm. Ich bin da sehr zuversichtlich, dass es nicht 14 Jahre, sondern eher 24 Monate werden; auch wenn das nicht allein von mir abhängt."

Interview: Lutz Gräfe

Siehe Preise/Auszeichnungen Seite 8

Filmkritik zu "Paulas Geheimnis" siehe KJK Nr. 108/4'2006

Hinweis

"Für viele ist die Förderung durch das Kuratorium so etwas wie ein Gütesiegel" Über die Arbeit und Bedeutung der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film Ausführliches Gespräch mit Dr. Andreas Schardt, Direktor des Kuratoriums, in KJK Nr. 108/4'2006

In Produktion

FRIEDRICH NIETZSCHE

Produktion: EMPEDOKLES Filmproduktion Sven Düfer - Drehbuch und Regie: Sven Düfer - Ein Dokumentarfilm, der an den biographischen Orten des Philosophen die Gegenwart seines Denkens beschreibt.

HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI

Produktion: Boje Buck Produktion / ZDF (Redaktion: Irene Wellershoff, Franziska Guderian) - Produzent: Claus Boje - Förderung: Filmförderung Hamburg, BKM / Kuratorium junger deutscher Film, FFA, Medienboard Berlin-Brandenburg, Kulturelle Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern - Drehbuch: Stefan Schaller, Maggie Peren, nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Cornelia Funke - Regie: Detlev Buck - Kamera: Jana Marsik - Darsteller: Zoe Mannhardt, Katharina Thalbach, Alexander Seidel, Christoph Maria Herbst, Hans Löw, Milan Peschel u.v.a. - 90 Minuten - Kurzinhalt: Die zehnjährige Emma fährt in den Sommerferien zu ihrer Großmutter Dolly aufs Land. Dort ist gerade der wohlhabende Nachbar Klipperbusch gestorben und sein einziger Verwandter, der Neffe Albert Gansmann, will das Erbe so schnell wie möglich zu Geld machen. So versucht er auch, Klipperbuschs eigenwilliges Pferd Mississippi an den Pferdeschlachter zu verkaufen. Im letzten Moment kann Emma mit Hilfe von Dolly und Tierarzt Knapps das Tier retten. Doch plötzlich will Gansmann das Pferd mit allen Mitteln wieder zurück haben. Emma und ihr Freund Leo finden heraus, dass dieser Sinneswandel irgend etwas mit dem Testament des verstorbenen Klipperbusch zu tun haben muss.

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.36

KRABAT

Produktion: Claussen+Wöbke+Putz / Seven Pictures - Produzenten: Uli Putz, Jakob Claussen, Thomas Wöbke - Förderung: FFA, FFF Bayern, BKM / Kuratorium junger deutscher Film - Drehbuch: Michael Gutmann, nach dem gleichnamigen Jugendbuch von Otfried Preussler - Regie: Marco Kreuzpaintner - Kamera: Bogumil Godfrejow - Darsteller: David Kross u.v.a.

Kurzinhalt: In den Wirren des 30jährigen Krieges gerät der 14jährige Waisenjunge Krabat in eine düstere Mühle in der Lausitz. Der Meister nimmt ihn auf und unterzieht ihn einer strengen Ausbildung. Nicht lange bleibt Krabat jedoch verborgen, dass die Mühle ein dunkles Geheimnis birgt, denn sein Meister ist ein böser Zauberer. Aber durch die Liebe eines Mädchens kann Krabat sich und die anderen Müllerburschen aus den Fängen des Meisters retten.

Produktionsbericht siehe KJK Nr. 108/4'2006

MONDKALB

Produktion: Beaglefilms Filmproduktions GmbH in Koproduktion mit WDR und RBB Förderung: Medienboard BerlinBrandenburg, Filmstiftung NRW, Kuratorium junger deutscher Film - Drehbuch und Regie: Sylke Enders (Deutscher Filmpreis 2004 in Silber für ihren ersten Kinofilm "Kroko") - Darsteller: Juliane Köhler, Axel Prahl - Verleih: X Verleih

Kurzinhalt: Eine Frau hat ihren Glauben an Liebe und jegliches Streben aufgegeben und sucht nach ihrer Haftentlassung ihre innere Ruhe in der Einsamkeit. Ein Mann und ein Kind durchkreuzen ihren Plan. Alex wagt sich aus ihrem Schneckenhaus und stellt erneut fest, wie dünn das Eis und wie zerbrechlich Glück ist, sei es noch so klein.

WINZIG, DER ELEFANT

Produktion: KEVIN LEE Film GmbH - Förderung: FFF Bayern, BKM / Kuratorium junger deutscher Film - Drehbuch: Rudolf Herfurtner, Norbert Lechner - Regie: Norbert Lechner, Sam Siahajja (Animation) - 70 Min.

Kinder-Animationsfilm: Der Elefantenjunge Winzig ist so klein, dass er leicht im Gras der Steppe verloren geht. Als das passiert, muss er beschwerliche und abenteuerliche Situationen meistern. Neben vielen neuen Freunden trifft Winzig auch den Elefantenbullen Rogue, der dem kleinen Elefanten etwas sehr Wichtiges verrät. So kann Winzig zu seiner Herde zurückkehren. - In Produktionsvorbereitung

ZWEI HALBE LEBEN SIND KEIN GANZES

Produktion: Impala Filmproduktion - Produzentin: Nathalie Arnegger - Förderung: Stiftung Kuratorium junger deutscher Film, Filmstiftung NRW - Drehbuch und Regie: Servet Ahmet Golbol - Kamera: Thomas Bergmann - Schnitt: Oliver Karsitz, Servet Ahmet Golbol

Dokumentarfilm: Der Autor, ein Migrantensohn aus der Türkei, begegnet in seiner Heimatstadt Antakya einem Phänomen der Wiedergeburt, bei dem sich die Wiedergeborenen an ihr unmittelbar vorangegangenes Leben erinnern und dabei oft zwei Leben miteinander versöhnen müssen. Er dokumentiert die Zwiespältigkeit der Protagonisten und versucht zu verstehen, wie verschiedene Identitäten zugleich existieren können.

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.36

Abgedrehte Produktionen

BLÖDE MÜTZE!

Eine Co-Produktion von schlicht & ergreifend, München, und Kinderfilm GmbH, Erfurt, mit dem Bayerischen Rundfunk und dem Rundfunk Berlin-Brandenburg - Produzenten: Philipp Budweg, Ingelore König - Drehbuch: Philipp Budweg, Johannes Schmid, Michael Demuth - Regie: Johannes Schmid - Darsteller: Johann Hillmann (Martin), Lea Eisleb (Silke), Konrad Baumann (Oliver) u.a. - Gefördert durch das Kuratorium junger deutscher Film, die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM), den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, die Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH / Drehbuch gefördert vom FilmFernsehFonds Bayern und First Movie Programm

Der erste lange Spielfilm des jungen Münchner Regisseurs Johannes Schmid - "Blöde Mütze!", eine Kino-Coproduktion des Bayerischen Rundfunks - ist abgedreht. Bis zum Drehschluss am 18. Juli 2006 wurden über 13.000 Meter Film belichtet. Mehr als 200 Komparsen waren im Einsatz. Namhafte Schauspieler wie Inka Friedrich ("Sommer vorm Balkon"), Andreas Hoppe (SWR-TATORT), Claudia Geisler ("Die Unberührbare"), Inga Busch ("Alles auf Zucker") und Stephan Kampwirth ("Wolfsburg") standen neben drei jugendlichen Hauptdarstellern vor der Kamera, die nach einem deutschlandweiten Casting gefunden wurden: Johann Hillmann (erste Filmrolle in TTKG) spielt den 12-jährigen, wohlbehüteten Martin, der mit seinen Eltern in eine verschlafene Kleinstadt zieht. Dort trifft ihn zuerst die Faust von Oliver (Konrad Baumann, Mitspieler bei "Die wilden Kerle 2 + 3), dann die erste Liebe auf den ersten Blick zu Silke, gespielt von Lea Eisleb (wirkte in der ARD/KIKA-Fernsehserie "Unsere 10 Gebote" mit). Doch nun beginnt Martin, dessen Baseball-Kappe mit der Aufschrift "Champion" ihm den Schimpfnamen BLÖDE MÜTZE eingetragen hat, zu kämpfen: um Silke, gegen Oliver, am Ende aber um die Freundschaft von beiden. Mit Feingefühl für die emotionalen Zwischentöne schildert der Film drei junge Menschen im Schwebezustand zwischen Kindsein und Erwachsenwerden, zwischen Gefühl und Verstand, im Ablösungsprozess vom Elternhaus und dem damit verknüpften Reifungsprozess.

Das Drehbuch BLÖDE MÜTZE!, das auf dem gleichnamigen Roman von Thomas Schmid (erschienen bei Oetinger) basiert, wurde von Johannes Schmid gemeinsam mit den Co-Autoren Philipp Budweg und Michael Demuth ("Wer küsst schon einen Leguan?") entwickelt. Die Kamera führte Michael Bertl ("Bella Martha"). Der Film kommt 2007 deutschlandweit in die Kinos.

BUM BUM

Produktion: goodloufilm, Grafenberg, in Co-Produktion mit Pipeline Filmproduktion, Ludwigsburg - Produzent: Marcus Schuster / Co-Produzent: Sebastian Storm - Drehbuch: Richard Kropf, Marcus Schuster - Regie: Richard Kropf, Marcus Schuster - Kamera: Dirk Heuer - Musik: Nikolai Tomás - Darsteller: Ennio Incannova (Michi), Peter Lohmeyer (Michis Vater), Doris Schretzmayer (Michis Mutter) u.a. - Komödie, ca. 20 Min. - Kurzinhalt: 1991 verliert Boris Becker im Wimbledon-Finale gegen Michael Stich. Eine Rücktrittserklärung, findet der elfjährige Michi und ist bereit, die Nachfolge von Boris anzutreten. Schließlich hat er nicht umsonst jahrelang vor dem Fernseher trainiert... (siehe Interview mit Marcus Schuster Seite 2)

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.36

DER AUFSCHNEIDER (AT: OFFENE WUNDEN)

Produktion: Razor Film Produktion, Berlin / 3L Filmproduktion, Dortmund - Produzenten: Gerhard Meixner, Roman Paul, Ulf Israel, Bobby Allen - Drehbuch: Rainer Ewerriem, Carsten Strauch, Nina Werth - Regie: Carsten Strauch - Darsteller: Christoph Maria Herbst, Cosma Shiva Hagen, Stipe Erceg, Michael Gwisdek, Julia Jentsch, Carsten Strauch, Rainer Ewerriem u.a. - Verleih: 3L Filmverleih/Central - Weltvertrieb: Trust Film - Kurzinhalt: Die Gesundheitsreform geht auch an den benachbarten Kliniken St. Georg und Eichwald nicht vorbei: Noch zwei Wochen und eine Kommission wird die Häuser begutachten. Dann wird entschieden, wer dicht machen muss. Die Eichwald-Ärzte und besten Freunde Dr. Wesemann und Dr. Kunze setzen alles daran, um ihr Haus und ihren Arbeitsplatz zu retten.

Festival-Teilnahme

der vom Kuratorium junger deutscher Film mitgeförderten Filme

SHORTS at Moonlight Open Air (13.07.-19.08.2006)

KATER - Regie: Tine Kluth

KEIN PLATZ FÜR GEROLD - Regie: Daniel Nocke

PROMENADE - Regie: Vera Lalyko

36. Giffoni Kinderfilmfestival (15.07.-22.07.2006)

EINE ANDERE LIGA - Regie: Buket Alakus

ES IST EIN ELCH ENTSPRUNGEN - Regie: Ben Verbong

Zweites Deutsches Film Festival in Tokio 2006 (16.07.-20.07.2006)

3 ° KÄLTER - Regie: Florian Hoffmeister

30. Filmfest Weiterstadt (10.08.-14.08.2006)

WUTZ UND WIEBKE - Regie: Leonore Poth

12. Palm Springs Shortfest (24.08.-30.08.2006)

KATER - Regie: Tine Kluth

63. Internationales Filmfestival Venedig (30.08.-09.09.2006)

Kurzfilmwettbewerb Corto Cortissimo

DETEKTIVE - Regie: Andreas Goldstein

2nd Goyang International Children`s Film Festival / Korea (15.09.-19.09.2006)

KRICKELS ABENTEUER — TIERE IN NOT - Regie: Michael Zamjatnins

2. Festival des Deutschen Films in Budapest (21.09.-24. 09.2006)

DER RÄUBER HOTZENPLOTZ - Regie: Gernot Roll

4. Copenhagen International Filmfestival (21.09.-01.10.2006)

VERFOLGT - Regie: Angelina Maccarone

22. Internationales Filmfestival Warschau (06.10.-15.10.2006)

KONTAKT - Regie: Sergej Stanojkovski

NIMM DIR DEIN LEBEN - Regie: Sabine Michel

Flanders International Film Festival in Gent (10.10.-21.10.2006) und

44. Viennale (13.10.-25.10.2006)

MONTAG KOMMEN DIE FENSTER - Regie: Ulrich Köhler

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.36

—

49. Dokumentarfilmfestival Leipzig (19.10.-24.10.2006)

DER ANFANG WAR GUT - Regie: Susanna Salonen

EGGESIN MÖGLICHERWEISE - Regie: Olaf Winkler und Dirk Heth

MEIN TOD IST NICHT DEIN TOD - Regie: Lars Bartel

Chicago International Children`s Festival (22.10.-25.10.2006)

PAULAS GEHEIMNIS - Regie: Gernot Kräã

17. Kinofest Lünen (16.11.-19.11.2006)

WER FRÜHER STIRBT, IST LÄNGER TOT - Regie: Marcus Rosenmüller

Cinemagic Festival Belfast/Irland (17.11.-03.12.2006)

PAULAS GEHEIMNIS - Regie: Gernot Kräã

Festival-Teilnahme des Films HAVANNA - DIE NEUE KUNST RUINEN ZU BAUEN
von Florian Borchmeyer

24. Filmfest München (15.07.-22.07.2006)

59. Internationales Filmfestival Locarno (02.08.-12.08.2006)

Rio de Janeiro Internationales Film Festival 2006 (21.09.-05.10.2006)

Los Angeles International Latina Film Festival in Hollywood (05.10.-15.10.2006)

19. exground filmfest, Wiesbaden (17.10.-26.10.2006)

Preise und Auszeichnungen

für Filme, die vom Kuratorium junger deutscher Film mitgefördert wurden

59. Internationales Filmfestival Locarno (02.08.-12.08.2006)

Goldener Leopard im Wettbewerb für innovative Filmkunst Cinéastes du Présent an
den Film VERFOLGT von Angelina Maccarone

für "die Subtilität, große Sensibilität und Intelligenz, mit der sie die Komplexität
menschlicher Beziehungen aufdeckt".

24. Filmfest München (15.07.-22.07.2006)

Förderpreis Deutscher Film 2006 (von HypoVereinsbank, Bavaria Film und Bayer.
Rundfunk) für die beste Regie an

WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT von Marcus Rosenmüller

Interview mit Marcus Rosenmüller in INFORMATIONEN No.33

Kindermedienpreis 2006 "Weißer Elefant" - Verleihung beim 24. Filmfest München

ES IST EIN ELCH ENTSPRUNGEN von Ben Verbong

für die Darsteller Sarah Beck und Raban Bieling

DER RÄUBER HOTZENPLOTZ von Ulrich Limmer und Gernot Roll

Anima Mundi in Rio de Janeiro

Kategorie "Bester Kinderfilm": Zweiter Preis für "KATER" von Tine Kluth

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.36

29. Internationales Kinderfilmfestival LUCAS 2006 (24.09.-01.10.2006)

Ein Hauptpreis LUCAS an
PAULAS GEHEIMNIS von Gernot Krää

Begründung der Jury: "Der Diebstahl von Paulas Tagebuch durch eine Gang rumänischer Straßenkinder in PAULAS GEHEIMNIS von Gernot Krää zieht uns in den Bann einer turbulenten Großstadtgeschichte. Sie führt uns zu Tobi, Paulas Klassenkameraden, der den Diebstahl beobachtet und der Paula heimlich liebt. Beide stürzen sich in ein Abenteuer 'ohne Netz und doppelten Boden', das sie aber durch Witz, Phantasie, Mut und viel Glück meistern. Der Film macht Spaß in seinen überraschenden Wendungen. Er ist spannend in seinen Versteck- und Verfolgungsszenen und er ist ruhig und einfühlsam, wenn es um Gefühle und Liebe geht. PAULAS GEHEIMNIS ist ein Mut machender Film, der erzählt, wozu Kinder im Stande sind, wenn sie zusammenhalten." - *Interview mit Gernot Krää siehe Seite 3*

Hessischer Film- und Kinopreis 2006

Bei der Preisverleihung des Hessischen Film- und Kinopreises am 6. Oktober 2006 in Frankfurt am Main wurden im Rahmen einer Gala-Veranstaltung in der Frankfurter Oper zwei Preise an Filme verliehen, die vom Kuratorium junger deutscher Film mitfinanziert wurden. Die Preise gingen an:

FULL METAL VILLAGE - Regie: Sung-Hyung Cho - für den besten Dokumentarfilm

Begründung der Jury: "Gelungene Kino-Dokumentationen bilden ihren Gegenstand nicht einfach ab. Sie gestalten ihn wie ein Spielfilm, interpretieren, lassen bewusst offene Stellen, die der Zuschauer mit eigener Erfahrung füllen kann. FULL METAL VILLAGE von Sung-Hyung Cho ist ein herausragendes Beispiel für diese Form, mit dem Zuschauer in Dialog zu treten.

Vielleicht ist es kein Zufall, dass die Regisseurin ihre ersten 20 Jahre in Süd-Korea verbracht hat, dem lebendigsten und innovativsten Filmland der Gegenwart. Bekanntlich sehen Fremde oft genauer hin und finden andere Dinge als die Einheimischen. Doppelt fremd, als gebürtige Koreanerin und als Hessin, begibt sich die Regisseurin in ihrem Film unter die Eingeborenen der norddeutschen Gemeinde von Wacken, erzählt von ihrem Leben und der alljährlichen Begegnung mit Heavy Metal-Fans, die seit Jahren aus der ganzen Welt zum dortigen Open-Air-Konzert anreisen.

So ist FULL METAL VILLAGE im mehrfachen und mehrdeutigen Sinn ein Film über das Fremde und die Annäherung zwischen Fremden, ein liebevoller Essay über die ganz normale deutsche Provinz und natürlich das Portrait eines einmaligen Ereignisses und der Menschen, die es möglich machen. Mit ethnologischem Blick enthüllt Sung-Hyung Cho auch die kleinen Abgründe der Provinz, die skurrilen Seiten der Normalität. In wunderbar klaren, überaus genau gestalteten, ruhigen Kinobildern, einer exzellent komponierten Montage und einem besonderen Sinn für das Verschmitzte und den Charme der Menschen von Wacken hat FULL METAL VILLAGE hohe erzählerische Qualität und bricht zugleich mit ironischer Distanz das, was zu sehen ist, enthebt es dem rein Abbildhaften und verwandelt es in eine imaginäre poetische Wirklichkeit. Ein wundervoller Film!"

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.36

—

Hessischer Film- und Kinopreis 2006

MONTAG KOMMEN DIE FENSTER - Regie: Ulrich Köhler - für den besten Spielfilm

Begründung der Jury: "Die besonderen Tugenden des Regisseurs Ulrich Köhler sind Strenge, Genauigkeit und ein bedachter Umgang mit den filmischen Mitteln. Wie sein Spielfilmdebüt BUNGALOW ist auch MONTAG KOMMEN DIE FENSTER kein bequemer Film. Köhler setzt auf die Neugier und die Geduld der Betrachter, darauf, dass sie bereit sind, sich einer Erfahrung auszusetzen, dass sie erst hingucken, bevor sie urteilen. Wer das tut, entdeckt einen Film voller Intelligenz, der weiß, was er will und auf den zweiten Blick hintergründigen Witz entfaltet.

Die Geschichte beginnt vertraut: Vater-Mutter-Kind. Doch bald geht sie verschlungene Wege und Köhler entdeckt die Hügellandschaften Nordhessens und des Harz wieder neu als deutschen Märchenwald. Mittendrin steht ein Hotel, dessen Ödnis und Leere Erinnerungen an Stanley Kubricks Horrorfilm SHINING wachruft. Wie Kubricks letzter Film EYES WIDE SHUT erzählt auch Köhler von einem Ausbruch, der sein Ziel nicht kennt, nur den Überdruß am Bestehenden. Der Zuschauer findet sich auf atmosphärischen Passagen durch Mentalität, Entfremdung und Sehnsucht unserer Gegenwart der EYES WIDE SHUT.

MONTAG KOMMEN DIE FENSTER wurde in der Jury durchaus kontrovers diskutiert. Seine Figuren ärgern, ihr (Nicht-)Handeln macht zornig. Aber gerade darin ist der Film auch ein Gesellschaftsbild. Dass MONTAG KOMMEN DIE FENSTER den Zuschauer auch lange nach dem Kinobesuch nicht loslässt und weiterwirkt, dass er provoziert und zum Nachdenken reizt, nicht nur über die Story, sondern über Stilmittel und Möglichkeiten des Kinos überhaupt, hat auch die Skeptiker für ihn eingenommen. Kein anderer Film zeigte intensivere, genauer komponierte, surrealere Bilder."

Weitere Auszeichnungen

Der vom Kuratorium junger deutscher Film mitgeförderte Film **DIE BLINDGÄNGER** von Bernd Sahling (Deutscher Filmpreis in Gold in der Kategorie "Bester Kinder- und Jugendfilm" 2004) ist mit dem "EMIL 2006", dem Preis für gutes Kinderfernsehen, ausgezeichnet worden. Auch die beiden jungen Hauptdarstellerinnen Ricarda Ramünke und Maria Rother wurden für ihre außerordentliche Leistung mit dem EMIL geehrt. Der Film bietet sensibles Erzählkino für Kinder und Erwachsene, so die Jury in ihrer Begründung.

KONTAKT von Sergej Stanojkivski erhielt folgende Preise: "Special Gold Jury Remi Award", 39. Houston World Film Festival/USA; "RAY Audience Award", 3. Crossing Europe International Filmfestival, Linz/Österreich; "Premio Reale Mutua Assicurazioni Award", 7. Festival del Cinema Europeo, Lecce/Italien.

FBW-Prädikat

besonders wertvoll

DIE SANDMANZEN - Regie: Ralf Kukulka; Verleih: balance film

Inhalt: Was im Sandkasten passiert, wenn die Kinder nach Hause gegangen sind.
Aus dem Gutachten: "Der Hauptausschuss hat sich eingehend mit dem Urteil des

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.36

Bewertungsausschusses und mit dem Widerspruch auseinandergesetzt und sich dazu entschlossen, das höchste Prädiikat zu erteilen.

Ob der gewählte Titel sonderlich glücklich ist, sei dahingestellt. Der Film hebt sich jedoch sehr wohltuend von standardisierter Massenware ab, die weite Teile des täglichen Kinderprogramms beherrschen. Die unterhaltsame und für die angestrebte Zielgruppe durchaus spannende Geschichte ist ungewöhnlich animiert und regt die Phantasie der Zuschauer an. Es lassen sich vielerlei Anknüpfungspunkte für eine weitere Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Themen wie Freundschaft, Neugierde oder gegenseitige Hilfe finden, die den Film lebendig in Erinnerung halten.

Premiere

Weltpremiere des Films **VERFOLGT** von Angelina Maccarone

6. August 2006 beim 59. Internationalen Filmfestival Locarno im Wettbewerb Cinéastes du Présent

LAPISLAZULI - IM AUGE DES BÄREN von Wolfgang Murnberger

1. Oktober 2006 in der Lichtburg Essen

Kinostart

LAPISLAZULI - IM AUGE DES BÄREN (Twentieth Century Fox)

5. Oktober 2006

MONTAG KOMMEN DIE FENSTER (Filmgalerie 451, Berlin / Zorro Film, München)

26. Oktober 2006

Fernsehausstrahlung

SUGAR ORANGE - Regie: Andreas Struck - 3. August 2006, ARD

MORIR DE AMOR - Regie: Gil Alkabetz - 16. August 2006, ARTE/Kurzschluss

DIE SANDMANZEN - Regie: Ralf Kukula - 6. Oktober 2006, KiKa

Vorstandsentscheidungen

Der Vorstand der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film bewilligte in seiner letzten Vorstandssitzung im Juli 2006 in München folgende Projekte:

Untertitelungsförderung für den Film **EGGESIN MÖGLICHERWEISE** (Regie: Olaf Winkler & Dirk Heth) für Filmfestival Locarno in Höhe von 2.000,-- Euro

Sonstige Förderungsmaßnahme für Berlinale-Präsentation der Stoffbörse für Kinder- und Jugendfilm "Breakfast & Books" 2007 für Ute Wegmann in Höhe von 10.000,-- Euro

Impressum

Informationen No. 36, Oktober 2006. Redaktion: Monika Reichel, Hans Strobel. Hrsg. Kuratorium junger deutscher Film, 65203 Wiesbaden, Schloß Biebrich, Rheingastr. 140, Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409, e-mail: Kuratorium@t-online.de. Erscheinungsweise: vierteljährlich (Januar, April, Juli, Oktober), Internet: www.kuratorium-junger-film.de